



## **Resolution Sektion Orbe und Umgebung zum Konflikt in Sri-Lanka**

Sri-Lanka ist eine Insel im Südosten Indiens. Seit den 70er Jahren herrscht im Land ein mörderischer Bruderkrieg. Die von der singalesischen buddhistischen Mehrheit dominierte Regierung von Sri-Lanka steht den Befreiungstigern von Tamil Eelam (LTTE) gegenüber. Die Rebellen kämpfen mit Waffengewalt, um im mehrheitlich von hinduistischen Tamilen bewohnten Osten und Norden des Landes einen unabhängigen Staat zu gründen.

Nach über 30 Jahren Krieg zwischen den beiden Parteien wird die Lage immer katastrophaler. Ende 2008 beschloss die singalesische Regierung, die LTTE gewaltsam zu eliminieren. Dies hatte schlimme Folgen für mehrere Hunderttausend Zivilisten, die in der Region Vanni im Norden der Insel mitten im Kampfgebiet eingeschlossen waren. Obschon die Tamilen in einer demokratischen und hochentwickelten Welt leben, sind sie gezwungen, in Bunkern zu hausen, um den Artilleriegeschossen der Armee von Sri-Lanka (SLA) zu entgehen. Im nordöstlichen Teil der Insel sind gegenwärtig 170'000 Zivilpersonen auf einem schmalen, von den LTTE umschlossenen und von der Regierung als "Sicherheitszone" bezeichneten Küstenstreifen zusammengepfercht, ohne Wasser, ohne Nahrung, ohne Medikamente oder humanitäre Unterstützung. Zudem werden ca. 200'000 Zivilisten in den Kampfgebieten und in den von der Regierung kontrollierten Zonen in 18 mit Stacheldraht umzäunten Lagern festgehalten, wo sie misshandelt werden, weil sie unter dem Verdacht stehen, den LTTE anzugehören. Alle berichten von Hunderten von Toten und Verletzten als Folge der Kämpfe. Die Tamilen werden täglich von den Soldaten der sri-lankischen Armee bedroht. Die von den Bombardierungen verursachten Zerstörungen betreffen auch Kulturen und Vieh und begünstigen die Inflation bei den lebenswichtigen Produkten. Diese bewaffnete Offensive in den letzten Bastionen der LTTE dauert jetzt seit einigen Wochen, ohne Zeugen.

Im Mai 2009 beendet die militärische Niederlage der separatistischen Tamilenrebellen den Krieg. Der militärische Sieg von Colombo scheint total. Die sri-lankische Regierung hat das gesamte Territorium der Insel besetzt, und der Leader der LTTE, Velupillai Pirabhakaran, ist tot. Die tamilische Bevölkerung kämpft weiter für die Freilassung der in den Lagern festgehaltenen Opfer. Sie fordert, dass diese Menschen sofort gepflegt werden und dass sie Zugang zu überlebenswichtigen Gütern erhalten. Weder Journalisten noch Vertreter humanitärer Organisationen haben Zutritt zu diesen Gebieten. Dieses Land muss jetzt eine schwierige Situation überstehen. Nach dem Sieg der Regierung findet das Land wenig Beachtung in den Medien. Dies führt zu einer Verkennung der aktuellen Situation.

Wir fordern eine Intervention der Schweiz in folgenden Punkten:

Ohne Eingreifen von Drittstaaten ist es schwierig, dieses Massaker zu beenden. Deshalb wird die SP eingeladen zu intervenieren, damit die Diskriminierung in Sri-Lanka aufhört. Die tamilische Nation verlangt einen sofortigen Stopp der Bombardierungen durch beide Parteien, den Zutritt für Medienleute und humanitäre Hilfe in den Kampfgebieten sowie das Ende der Drohungen gegen Menschenrechtsvertreter. Es besteht Handlungsbedarf!

Es braucht diplomatische Vorstösse für die Schaffung eines föderalistischen Staates, damit beide Gemeinschaften der Insel eine Lösung in Frieden und Koexistenz finden.

### **Beschluss Parteitag: Angenommen**